

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Landesverband Bayern des
Bundes für Umwelt und
Naturschutz Deutschland e.V.

Kreisgruppe Starnberg

Wartaweil 77
82211 Herrsching

Tel. 08152 / 90 99 503
Fax 08152 / 96 77 10
starnberg@bund-naturschutz.de

Vorsitzender
Günter Schorn

Besuchen Sie auch unsere
Homepage:
www.starnberg.bund-naturschutz.de

Aktuelle Kurzmitteilungen:
twitter.com/bnstarnberg

Spendenkonto:
Sparkasse München Starnberg
BLZ: 702 501 50
Konto: 4300 53 165

BN Kreisgruppe Starnberg, Wartaweil 77, 82211 Herrsching
Gemeinde Pöcking
Feldafinger Straße 4
82343 Pöcking

Herrsching, 12.12.2011

BN-KG/gns-pö-fnp-wka-12.12.2011

Aufstellung eines Teil-Flächennutzungsplans "Windkraft" der Gemeinde Pöcking vom 11.11.2011

Durchführung des Verfahrens gemäß § 3 Abs. 1 § 4 Abs. 1 BauGB (Frühzeitige Bürger- und Behördenbeteiligung)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken für die Beteiligung des Bundes Naturschutz an der Aufstellung des
sachlichen Teilflächennutzungsplans „Windkraft“.
Der Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN), vertreten durch die Kreisgruppe Starnberg,
nimmt zum o. g. Verfahren wie folgt Stellung:

Wir begrüßen die Aufstellung von Teilflächennutzungsplänen „Windkraft“ im
Landkreis Starnberg. Der Windkraft wird auch vom BN ein hohes Potenzial beim
Übergang zur Versorgung mit erneuerbaren Energien zugewiesen. Im Vergleich zu
erneuerbarer Energie aus Biomasse wird die Windkraft sogar sehr positiv bewertet
(siehe z. B. BUND-Positionspapier „Für einen natur- und umweltverträglichen
Ausbau der Windenergie“ auf der Website des BUND; siehe Anhang 1). Eine
dezentrale Versorgung durch gut verteilte Windkraftanlagen (WKA) kann durch
Dezentralisierung der Stromerzeugung auch zur Vermeidung neuer Stromtrassen
führen, die neben der noch erheblicheren Beeinträchtigung des Landschaftsbilds
auch eine erhebliche Gefährdung der Tierwelt mit sich bringen. Trotzdem erwachsen
auch aus WKA Umweltgefahren, insbesondere für Vögel und Fledermäuse.

Zum Umweltbericht

Speziell für den Bereich der KF gibt es fast tägliche Beobachtungen von 2 Schwarz-
storchpaaren, von denen das eine regelmäßig nach Osten den Ascheringer Bach
entlang abliegt, was die Vermutung nahe legt, dass der Brutplatz genau in diesem
Bereich liegt. Außerdem ist nach gegenwärtigem Kenntnisstand avifaunistisch im
Bereich der KF mit Vogelarten zu rechnen, die auf der Vorwarnliste der Roten-Liste
Bayern (Goldammer, Wasseramsel) stehen oder aufgrund ihrer starken Gefährdung
einen besonderen Schutzstatus (Rotmilan) genießen. Die vorliegende lebensraum-
spezifische Potenzialabschätzung ist als planungsrechtlich angemessene
Entscheidungsgrundlage in keinem Fall ausreichend.

Eine vollständige Klärung der Existenz der fraglichen Vogelarten bzw. der Bedeutung der KF als Rast-, Durchzugs- oder Nahrungshabitat ist unumgänglich. Der BN hält in diesem Zusammenhang die avifaunistischen Interaktionen aufgrund der Nähe zu einer Vielzahl von Schutzgebieten und Biotopen wie

- NSG Maisinger See
- NSG Flachtenbergmoos
- NSG Schottenmoos
- SPA-Gebiete Ammersee und Starnberger See
- FFH-Gebiet „Moränenlandschaft zw. Ammersee und Starnberger See“ (Teilfl. Seebuchet)
- ND Seeachtn
- Biotop „Vordere Auwiesen“
- Biotop „Eßsee“

für bedeutsam und besonders prüfenswert

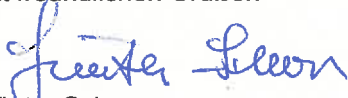
Die Abstandszonen sind überhaupt nicht genügend berücksichtigt; 800m sind einfach zu wenig. Es ist 2008 von der Länder-Arbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten (LAG-VSW) eine Empfehlung mit einer Übersicht der fachlich erforderlichen Abstände von WKA zu verschiedenen Vogel Lebensräumen herausgegeben worden: Pufferzone 10-fache Anlagenhöhe. Das würde bei den vorgesehenen WKA ca. 2 km bedeuten. Diese Empfehlungen ersetzen keinesfalls die erforderliche Einzelfallprüfung. Bei einigen Vogelarten muss man auch die unterschiedlichen Schlaf- und Nahrungshabitate beachten und die zwischen den beiden liegenden Flugkorridore (Quelle siehe Anhang 2).

Die Umwelt-Baubegleitung sollte unserer Meinung nach durch eine frühzeitige Umweltberatung vor der eigentlichen Baumassnahme einer WKA ergänzt werden. Gerade in problematischen Waldstandorten kann nur fachkundiges Personal beispielsweise zu schützende Einzelbäume oder Baumgruppen richtig bewerten.

Die geplanten WKA sind aufgrund ihrer Anlagenhöhe zweifelsfrei markant und geeignet das Landschaftsbild (negativ) zu verändern. Eine Anlagenkonzentration erscheint deshalb sinnvoll und zweckmäßig. Die im Umweltbericht empfohlene Landschaftsbildanalyse unterstützt der BN ausdrücklich.

Da die Untersuchungen des Büros Narr / Rist / Türk (spätestens) im Frühjahr fortgesetzt werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine abschließende Stellungnahme zum Umweltbericht abgegeben werden. Wir erwarten eine intensive Prüfung und Abwägung.

Mit freundlichen Grüßen



Günter Schorn
Kreisvorsitzender

Anhang

Zu 1:

http://www.bund.net/fileadmin/bundnet/publikationen/energie/20110600_energie_position_windenergie.pdf

Zu 2:

http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/monitoring_vogelschutzwarten/WEA_Abstandsempfehlungen_LAG_VSW_Mai_08.pdf

Neben unserer Geschäftsstelle steht Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung:

- Günter Schorn, Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Starnberg, Telefon 08158-3541, E-Mail guenter.schorn@gmx.net